



Liebe Klein Nordenderinnen, liebe Klein Nordender,

nach langer Vorbereitungszeit ist es nunmehr gelungen, in der Gemeindevertretung einen überfraktionellen Beschluss für die Beauftragung eines Ortsentwicklungskonzeptes zu fassen. Zeitgleich wurde der Beschluss gefasst, ein Quartierskonzept zu erstellen. Herr Dr. Heilmann wird Näheres in seinem Artikel berichten. Im Rahmen der Aufstellung dieser Konzepte werden Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ausreichend Gelegenheiten bekommen, sich über die Planungen zu informieren und auch ihre Wünsche hinsichtlich der Ihnen besonders wichtigen Themen zu äußern.

Die Bautätigkeit in den beiden Baugebieten im Auenland und Lütten Kamp kommt zügig voran. Die ersten Häuser sind bereits bewohnt. Das erste Haus mit 6 seniorengerechten Wohnungen im Lütten Kamp ist im Rohbau nahezu fertig gestellt. Die Mietverträge für die 6 Wohnungen sind bereits abgeschlossen worden. Der Bau der 2 weiteren Häuser der gleichen Art wird wohl noch in diesem Jahr beginnen.

An dieser Stelle möchte ich nochmals dafür werben, sich durch den Besuch der öffentlichen Sit-

zungen der verschiedenen Ausschüsse und der Gemeindevertretung zu informieren, welche Themen dort behandelt werden, und so vielleicht Geschmack daran zu finden, sich selbst in die Kommunalpolitik unserer Gemeinde einzubringen. Die Termine aller Sitzungen werden unter anderem auf der Homepage der Gemeinde und in den Schaukästen am REWE-Markt, an der Bushaltestelle am TTC und am Gemeindezentrum veröffentlicht.

Wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben, können Sie gerne in meine Sprechstunde kommen oder mich telefonisch oder per Mail kontaktieren.



Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Adventszeit und fröhliche Weihnachten!

In Verbundenheit
Ihr Bürgermeister
Adolf Luitjens

Für den Terminkalender:

15.12.2019	Senioren-Weihnachtsfeier, Bgm-Hell-Halle, 14 Uhr
12.01.2020	Neujahrsempfang, Bgm-Hell-Halle, 10:30 Uhr
17.01.2020	Lars Luis Linek und Marianne Ehlers, Musik und plattdeutsche Geschichten, 20 Uhr
19.01.2020	Open-Air-Kino am Töverhuus
20.01.2020	Blutspenden, Gemeindezentrum, ab 15:30 Uhr
31.01.2020	Bingo für Senioren, Gemeindezentrum
06.02.2020	WG-Stammtisch, Gemeindezentrum, 19 Uhr
08.02.2020	Kinderfasching, Bgm-Hell-Halle, 14:30 bis 17:00 Uhr
14.02.2020	Gebrüder Graf - Nachholveranstaltung - 20 Uhr
06.03.2020	Vortrag Dr. Schmidtke vom GEOMAR Kiel „Zukunft Ozean“ im Töverhuus
14.03.2020	Aktion „Sauberes Schleswig-Holstein“, Treffen 10 Uhr am GZ
19.04.2020	Dorfflohmarkt

Redaktion: Ulrike Leppin, Telse Ortman, Bernd Kölln · V.i.S.d.P.: Adolf Luitjens

Nächste Ausgabe WG-Punkt: Frühjahr 2020

Aktuelle Informationen unter: www.wg-klein-nordende.de · Herstellung: Print-Office, Kl. Nordende





Thorsten Borbe
Maurer- und Betonbauermeister

Voßbarg 16
25336 Klein Nordende
Telefon: 0 41 21/9 39 32
Telefax: 0 41 21/9 24 59
Mobil: 0170/3 15 55 26
eMail: info@Borbe-Bau.de
www.Borbe-Bau.de

SÖNKE WEERS
Meisterbetrieb
Elektrotechnik



Elektroinstallation **Telefonanlagen**
Sat-Anlagen **Beleuchtungstechnik**

Sandhöhe 12 · 25336 Klein Nordende · www.weers-elektro.de
Tel.: 04121-80 71 46 · Fax 04121-463 15 91

Maulwürfe und Legionellen – nicht bloß ärgerlich –

Wie in der letzten Ausgabe des PUNKT, im Bericht des Finanzausschusses, bereits erwähnt wurde, ist der Fußballplatz im Waldstadion aufgrund reger Maulwurfsarbeit in einem schlechten Zustand. Nachdem man schon einmal versucht hatte, den ungebetenen Gast mit einer Maulwurfsperrung fernzuhalten, wird nun ein zweiter Versuch gestartet.

Damals hatte man die Sperre um den halben Platz gelegt, nun wird die Sperre komplett um den Platz verlegt und der Rasen gründlich saniert. Im Haushalt wurden hierfür 12.000 EUR eingestellt. Es gibt zwei Arten von Maßnahmen, eine „Große“ und eine „Kleine“. Es wurde von der Gemeinde ein Antrag auf Förderung der großen, umfangreicheren Maßnahme (Kosten ca. 25.000 EUR) gestellt, nur für diese Maßnahme könnte es Geld aus der Sportstättenförderung geben. Falls es keine Fördergelder geben sollte, wird die kleinere Maßnahme durchgeführt.

Die Installation der Maulwurfsperrung, hier wird eine ca. 55 cm hohe Spritznoppensfolie senkrecht um den Platz in den Boden eingebracht, wird noch in diesem Jahr vollzogen. Die Sanierung der Rasenfläche wird witterungsbedingt erst im Frühjahr 2020 erfolgen können.

Wir gehen davon aus, dass sich der Maulwurf durch diese Maßnahme dauerhaft von der Spielstätte fernhalten lässt.

Wer in den letzten Wochen und Monaten in der Bürgermeister-Hell-Halle nach dem Sport duschen wollte, kennt das Bild: Die Duschen und Waschtische in der Herrenumkleide auf der Seite der SV Lieth sowie die Dusche in einer Mädchenumkleide auf der Schulseite sind gesperrt.

Mitte Juli wurden in der Grundschule und der Bürgermeister-Hell-Halle Wasserproben entnommen und auf Legionellen untersucht, leider mit einem positiven Ergebnis in der Sporthalle und den bekannten Auswirkungen. Dies ist nicht nur ärgerlich sondern auch gefährlich.

Was sind Legionellen?

Legionellen sind Bakterien, die beim Menschen unterschiedliche Krankheitsbilder verursachen, von grippeartigen Beschwerden bis zu schweren Lungenentzündungen. Sie sind weltweit verbreitete Umweltkeime, die in geringer Anzahl natürlicher

Bestandteil von Oberflächen-gewässern und Grundwasser sind.

Legionellen vermehren sich am besten bei Temperaturen zwischen 25 °C und 45 °C. Oberhalb von 60 °C werden sie meistens abgetötet und unterhalb von 20 °C vermehren sie sich kaum noch. Besonders in künstlichen Wassersystemen wie Wasserleitungen in Gebäuden finden die Erreger bei entsprechenden Temperaturen gute Wachstumsbedingungen. In Ablagerungen und Belägen des Rohrsystems können sich die Legionellen besonders gut vermehren.

*Wie werden Legionellen übertragen?
Über erregerhaltige Wassertröpfchen.*

Die Erreger werden durch zerstäubtes, vernebeltes Wasser übertragen. Die erregerhaltigen Tröpfchen können sich in der Luft verbreiten und eingeatmet werden. Mögliche Ansteckungsquellen sind beispielsweise Duschen, Whirlpools, Luftbefeuchter oder Wasserhähne, ebenso Kühltürme. Daneben gibt es viele weitere mögliche Ansteckungsquellen.

Beim Trinken ist eine Ansteckung in seltenen Fällen möglich, wenn Wasser beim Verschlucken versehentlich über die Luftröhre in die Lunge gelangt.

Wichtig: Legionellen werden nicht von Mensch zu Mensch übertragen.

(Quelle: www.infektionsschutz.de)

Mit einer Reihe von Maßnahmen, wie zum Beispiel dem Spülen der Leitungen werden nun die Legionellen bekämpft. Dies geschieht manuell, weil hierbei der Verbrüh-Schutz ausgeschaltet werden muss, damit eine Temperatur von über 60 °C erreicht wird (siehe Info oben) und das Wasser über einen gewissen Zeitraum ablaufen muss.

Auch sollen die Perlatoren an den Waschtischen sowie die Duschköpfe ausgetauscht werden.

Ich hoffe, dass sich diese Angelegenheit recht bald erledigt hat und dass ein Duschen nach dem Sport schnell wieder möglich ist.

Mit herzlichen Grüßen, Arno Didjurgis
2. stellvertr. Schulverbandsvorsteher



Klönschnack im Töverhuus

Unter diesem Motto hat der Sozialausschuss seit Mai ein neues Angebot für unsere älteren Mitbürger ins Leben gerufen: Klönschnack im Töverhuus – eine lockere Gesprächsrunde bei Kaffee/Tee und Gebäck auf der Diele.

Treffpunkt ist einmal monatlich (montags) von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Wir möchten alle einladen, einfach vorbeizuschauen, zwangslos und unverbindlich, eine Anmeldung ist nicht nötig. Ich freue mich, dass das Angebot bisher sehr gut angenommen wird. Es finden sich immer unterschiedliche Runden an den Tischen zusammen, und die Gespräche untereinander beginnen sofort.

Gleichzeitig wollen wir die Gelegenheit nutzen, um seniorenrelevante Themen anzusprechen. So konnten wir bei den vergangenen Treffs ein Mitglied des Sozialverbandes begrüßen, das Sinn und Zweck der Notfalldose (www.notfalldose.de) erklärte. Ein anderes Mal wurde ein System für Hausnotruf und mobilen Notruf vorgestellt.

Anregungen für weitere Themen nehmen wir gern entgegen, sprechen Sie mich einfach an. Diese Veranstaltungsreihe wird auch 2020 fortgesetzt. Die Termine werden wir rechtzeitig mit der nächsten Seniorenpost und in den Aushangkästen bekanntgeben.

Kommen Sie gern vorbei. Wir freuen uns auf unterhaltsame und anregende Gespräche.

Ulrike Weers
Vorsitzende Sozialausschuss



Foto: Telse Ortmann

Erntedank in Klein Nordende

Es ist in Klein Nordende schon viele Jahre eine gute Gepflogenheit, dass Gemeinde und Bugenhagen-Kirche gemeinsam das Erntedankfest feiern. In diesem Jahr durften wir auf dem Hof Aue zu Gast sein. Noch in Erinnerung an den letzten Erntedanktag bei Familie Aue, der 2010 bei schönstem Wetter auf dem Hof stattfand, hofften wir auch in diesem Jahr auf Sonne.

Aber es kam anders. Schon Tage vorher kündigten sich Wolken und Regen an. Kurzerhand bot Astrid Aue an, den Gottesdienst und die Ansprachen mit Übergabe der Erntekrone in den Bullenstall zu verlegen und die Cafeteria in die gegenüberliegende Scheune. So haben wir es dann auch gemacht. Trotz unangenehmer Schauer kamen rund 200 gutgelaunte Besucher. Alle haben bestimmt diese besondere Atmosphäre gespürt: Der Gottesdienst wurde nicht nur von der Band „Kirche um 11“ und dem Chor „Viva la Musica“ begleitet, sondern auch von den Lauten der Jungbullen, die besonders bei der Rede von Bürgermeister Luitjens zu hören waren. Eine Maus spazierte während des Gottesdienstes auf der Wasserleitung, und auch der Hofhund auf der Suche nach dieser Maus sorgte für Heiterkeit. In den

Wortbeiträgen ging es um die aktuelle Erntesituation, um nötige Wertschätzung guter Erzeugnisse der Landwirtschaft, die Auswirkungen der Wetteränderungen und auch um die Ausbildung in der Landwirtschaft. Zum Abschluss des offizi-

len Teils wurde die Erntekrone von einigen Jungs der F-Fußballjugend der SV Lieth überreicht. Anschließend kamen die Besucher in der Scheune bei belegten Broten, Kuchen und Getränken zu lockeren Gesprächen zusammen. Für die Kinder hatten die Landfrauen Nordende und Umgebung einige Spiele vorbereitet.

Ein herzliches Dankeschön an Familie Aue, nicht nur für das Zurverfügungstellen des gesamten Anwesens, sondern auch für die große Unterstützung, ebenso an alle anderen, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben, und an die Mitwirkenden der Bugenhagen-Kirche um Pastor Därmann für die tolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ulrike Weers
Kultur- und Sportausschuss



Fotos: Peter Warncke

HAMKE.BIZ
EVENT-TECHNIK & MESSEBAU

- ▶ Ton
- ▶ Licht
- ▶ Video
- ▶ Bühne
- ▶ Rigging
- ▶ Messebau
- ▶ Beschriftung
- ▶ Digitaldruck
- ▶ Systemstände
- ▶ Werbetechnik

Event-Technik 04121 - 80 70 13
Messebau 04121 - 9 48 98
E-Mail info@hamke.biz
Web www.hamke.biz

Töverhuus

Dat lüttje Buuernhoff-Café



Standesamtliche Trauungen

Außenstelle Standesamt Elmshorn-Land

Gern informieren wir über Einzelheiten und Möglichkeiten, unsere gemütlichen rustikalen Räumlichkeiten zu genießen.

Veranstaltungen:

1. und 2. Advent ab 14:00 Uhr: „In de Wiehnachtsmann sien Werkstatt“ mit Hobbykunsthandwerk, Bauernhof-Café u.v.m.

3. und 4. Advent ab 16:00 Uhr: „Wiehnacht op ´n Hoff“ Glühwein, Fischbrötchen, Stockbrot u.v.m. - nur auf dem Hof - kein Café - keine Aussteller -

15.03.20 ab 10:00 Uhr: Hobbymarkt-Ausstellung „Frühlingsflair“ mit verschiedenen Ausstellern, Bauernhof-Café u.v.m.

Gemütlichkeit in alten bäuerlichen Mauern und auf dem rustikalen Hofplatz genießen!

Töverhuus – Familie Hamke
Dorfstraße 80 – 25336 Klein Nordende –
Tel.: 0174 41 42 444 – www.toeverhuus.de

Wir bieten Ihnen die Gewissheit für kompetente und gewissenhafte Betreuung und Krankenpflege.

Jeden Tag – rund um die Uhr.

Freundlich, nett und hilfsbereit.

Nehmen Sie uns beim Wort!

**Ambulante Betreuung
Häusliche Krankenpflege**

BARTL

Liether Ring 55a
25336 Klein Nordende

Telefon (0 41 21) **9 53 41**

Telefax (0 41 21) 9 23 31

www.pflegedienst-bartl.de

Vertragspartner aller Pflege- und Krankenkassen

Getränkhandel **FLAMWEG 80**



Sie bestellen – wir liefern!

- ständig Sonderangebote
- Verleih von Zelten, Bierzeltgarnituren, Bistrotischen, Zapfanlagen für Faßbier
- Getränke auf Kommission
- Lieferservice

Ihre Getränke-Hotline:

0 41 21 / 2 19 35

Mobil: 0171 / 531 0418



Notwendige Investitionen in Klein Nordende

Wer die Sitzungen der Gemeindevertretung in der letzten Zeit verfolgt hat, könnte den Eindruck gewinnen, dass die Gemeinde vor riesigen Investitionen steht, und dieser Eindruck ist gar nicht so falsch. Doch warum sieht es so aus, als ob nun alles auf einmal kommt? Ist in der Vergangenheit zu wenig oder in die falschen Dinge investiert worden?

Thema Kinderbetreuung

In der Vergangenheit war es immer so, dass jeder Familie in Klein Nordende ein Kindergartenplatz angeboten werden konnte, entweder in der Kita Bugenhagen oder im Kiga Dünenweg. Um dem Rechtsanspruch an Krippenplätzen nachzukommen, beschloss die Gemeinde eine Erweiterung der Kita Bugenhagen um eine Krippengruppe – Kostenanteil für die Gemeinde, knapp 517.000 Euro.

Dieser Anbau konnte 2016 seiner Bestimmung übergeben werden.



Foto: Karola Didjurgis

Mit dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz hat sich auch die Arbeitswelt verändert und heute möchten mehr Familien ihre Kinder früher, das heißt bereits vor dem dritten Lebensjahr, und länger als nur vier Stunden am Tag in eine Kindertagesstätte geben, als es noch vor zehn Jahren der Fall war. Das bedeutet, dass Hochrechnungen, die damals auch unter Berücksichtigung neuer Baugebiete gemacht wurden, heute nicht mehr passen können.

Die Schaffung von Betreuungsplätzen nimmt jedoch leider nicht nur viel Geld, sondern auch viel Zeit für Planung und Umsetzung in Anspruch. Ein weiterer Anbau bei der Kita Bugenhagen ist allein aus Platzgründen eher unrealistisch, genauso wie ein Ausbau der Plätze im Kiga Dünenweg.

Leider war es uns daher in den letzten Jahren nicht möglich, allen Familien den von ihnen benötigten Platz in Klein Nordende anzubieten, so dass einige Familien auf Kinderbetreuung im Umland zurückgreifen mussten. Die Entwicklung ist sehr bedauerlich, aber wir suchen nach Lösungen!

Thema Kanalsanierungen im Gemeindegebiet

Im Rahmen der Selbstüberwachungsverordnung wurde auf der Gemeinderatssitzung vom 20.07.17 eine Kamerabefahrung aller Hausanschlussleitungen in der Gemeinde beschlossen.

Hierfür gab es einen Haushaltsansatz für 2017 von 69.900 Euro und für 2018 von 77.800 Euro.

Bei der Kamerabefahrung in der Schulstraße wurden Schäden festgestellt, für deren Beseitigung im Haushalt 2019 eine Summe von 386.901,73 € bereitgestellt wurde.

Auch alle anderen Straßen im Gemeindegebiet wurden kamerabefahren. Das Ergebnis dieser Befahrung und der damit ggfs. verbundene Sanierungsbedarf stehen zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht fest.

Thema Grundschule Klein Nordende-Lieth

Für die Schule sollte, wie wir schon berichtet hatten, ein Brandschutzkonzept erstellt werden, um planerische Sicherheit für die anstehenden Brandschutzmaßnahmen zu geben. Das Konzept wurde im Mai vom Ingenieurbüro vorgestellt. Danach sollten sich die Kosten für die notwendigen Brandschutzmaßnahmen auf rund 280.000 Euro belaufen.

Allerdings ergab die Überprüfung auch, dass vorbereitende Elektroarbeiten in großem Umfang notwendig sein werden und da auch die Heizungsanlage bereits sehr alt ist, wurden die Gesamtkosten auf 740.000 bis 940.000 Euro geschätzt.

Vor diesem Hintergrund wurde auf der letzten Sitzung des Schulverbands im Oktober die Erarbeitung eines Sanierungskonzepts, inkl. Wirtschaftlichkeitsprüfung und Gegenüberstellung Sanierung/Neubau, beschlossen.

An diesen drei Beispielen ist ersichtlich, dass notwendige Investitionen sowohl in der Vergangenheit getätigt wurden als auch zukünftig erfolgen werden. Da die Investitionen nicht immer im Voraus planbar sind, kann es zu der derzeitigen Situation kommen, dass scheinbar alle Kosten auf einmal anfallen.

Seien Sie versichert, dass die Gemeindevertretung stets daran arbeitet, alle erforderlichen Investitionen durchzuführen. Kommen Sie gern zu den Sitzungen der Ausschüsse und der Gemeindevertretung, um sich zu informieren.

**Herzlichst, Ihre
Karola Didjurgis**



Der erste Kalkgrubenlauf - ein Erfolg auf ganzer Strecke

Laut ertönte in der Dorfstraße der Sirtaki-Rhythmus in der Technoversion ... langsam ... langsam ... schneller ... schneller ... und noch schneller ... über die Lautsprecheranlage im Startbereich der Läuferinnen und Läufer des ersten Kalkgrubenlaufes für einen guten Zweck. Bürgermeister Adolf Luitjens gab den Startschuss für die ersten 78 Teilnehmer des 10-km-Laufes um 10:00 Uhr, und die Veranstaltung im Mai dieses Jahres nahm ihre Dynamik auf. Die Moderatoren Nils Hammermann von der SV-Lieth und Andrea Grafe vom Kultur- und Sportausschuss motivierten Sportler und Zuschauer gleichermaßen. Der erste Kalkgrubenlauf war von Anfang bis Ende von einer guten Stimmung geprägt und das sonnige Wetter trug seinen Teil dazu bei.



Im zeitlichen Abstand von fünf Minuten starteten nach den 10-km-Teilnehmern auch die 5-km-Sportler, die Kinder liefen auf die 1,5 km-Kurzstrecke und im Anschluss daran - passend zum Sonnenschein -

nahmen die Walkerinnen und Walker die Strecke rund um unser Nationales Geotop Kalkgrube, zur Startmusik von Katarina & The Waves: „I'm walking on sunshine“ auf. Besser ging es nicht!

Unsere 54 Miniläufer im Alter ab drei Jahren, die unter anderem in den Kindergärten eifrig für diesen Lauf trainiert hatten, wurden von Eltern, Omas und Opas und allen anderen Besuchern angefeuert und von unserem Organisationsteam mit Medaillen im Ziel beglückwünscht.



Insgesamt nahmen 439 Sportler im Alter von drei bis 82 Jahren an diesem Lauf teil und waren voll des Lobes über die Strecke und die Idylle rund um die Kalkgrube. Die Sportler konnten sich gut orientieren und haben sich nicht verlaufen, wie es bei anderen Sportveranstaltungen dieser Art ab und zu der Fall sein soll, so berichteten es einige LäuferInnen und bedankten sich. Die Streckenabschnitte waren gut gesichert, es hatten sich viele Freiwillige gemeldet, die als Streckenposten zur Verfügung standen. Vielen Dank dafür!



Gruppenbild der Sieger aller Läufe

Fotos: Peter Warncke

Die Vereinsmeile auf dem REWE-Parkplatz war ständig gefüllt mit Menschen aus unserem Dorf, von vielen Spontanbesuchern und Gästen aus den Nachbargemeinden, die ihre teilnehmenden Läufer anfeuerten.

Viele ortsansässige Vereine und Institutionen haben ganz selbstverständlich diesen Lauf für einen guten Zweck mit ihrer Tatkraft unterstützt. Genannt seien da für das leibliche Wohl: das DRK und die Kirche, die Kaffee und Kuchen spendeten, der Schulverein, der Waffeln backte bis die Eisen glühten, die Freiwillige Feuerwehr, die grillte, bis keine Wurst mehr übrig war, die Schützen, die für die flüssige Erfrischung sorgten, und der Spielmannszug, der den Läuferinnen und Läufern spontan mit Trommeln und Paukenschlägen den letzten Motivationsschub gab, schneller ins Ziel zu laufen.

Der Kultur- und Sportausschuss, unter dem Vorsitz von Susanne Schlüter und ihrer Stellvertreterin Ulrike Weers, dankt allen für diese große, nicht selbstverständliche Einsatzbereitschaft, die auch das „Wir-Gefühl“ sowohl auf der Vereinsmeile als auch in den Straßen unter den Zuschauern und unter den Sportlern nur verstärkte.

Es war eine Veranstaltung, die für das erste Mal nicht besser hätte sein können. Ein Erfolg auf ganzer Strecke! Für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer ein



Susanne Schlüter, Kultur- und Sportausschuss; Adolf Luitjens, Bürgermeister

persönlicher Erfolg im Zieleinlauf, und für uns im Kultur- und Sportausschuss steht der allergrößte Erfolg in Zahlen! Wir konnten der Leitung des Johannis-Hospiz, Frau Doreen Welack, die bei fast allen Vorbereitungs-sitzungen dieses Kalkgrubenlaufes dabei war, für deren wichtige Arbeit im September 5.000,00 EUR überreichen, die aus dieser Veranstaltung als Erlös herausgekommen sind. Dafür danken wir allen Spendern, Sponsoren und Akteuren, die dazu mit Geldspenden oder Tatkraft beigetragen haben.

Dieser Kalkgrubenlauf soll sich in Klein Nordende etablieren, und der Termin für den zweiten Kalkgrubenlauf im kommenden Jahr steht auch schon fest: **17.05.2020.**

Wir rufen wieder auf zu einem Lauf für den guten Zweck für das Johannis-Hospiz in Elmshorn und hoffen, dass noch mehr Menschen aus unserem Dorf dabei sein werden, um zu unterstützen und einen tollen Tag zu erleben, in welcher Form auch immer. Weitere Informationen gibt es ab Februar 2020 und in der nächsten Ausgabe des PUNKT der Wählergemeinschaft Klein Nordende. Seien Sie dabei!

Andrea Grafe, Mitglied im Kultur- und Sportausschuss



Spendenübergabe, v. links Jürgen Ulrich, Andrea Grafe, Doreen Welack, Ulrike Weers, Simon Lehmann

Radverkehr in und um Klein Nordende

Nicht erst seit Beginn der aktuellen Klimadebatte ist das Thema Radverkehr auch bei uns in Klein Nordende immer stärker in den Fokus gerückt, sehr intensiv sogar, manchmal aber auch recht verwirrend:

Gleich nebenan in Elmshorn gibt es nun Velorouten und überall neue Fahrradschutzstreifen, über das Projekt Radschnellweg Hamburg – Elmshorn, teilweise wohl über Klein Nordender Gebiet führend, wird in den Medien berichtet, darüber hinaus gibt es ein Radverkehrskonzept beim Kreis Pinneberg und auch die Gemeinde Klein Nordende sieht beim Radverkehr für sich ein Schwerpunktthema. Und alle fragen erst einmal die Bürger nach ihrer Meinung, passieren tut aber scheinbar nur wenig.

Das Ergebnis unserer im Juni dieses Jahres gestarteten Abfrage aller Klein Nordender Haushalte zu den am häufigsten mit den Rad befahrenen Straßen haben wir in den letzten Sitzungen von Wegeausschuss und Gemeindevertre-

tung vorgestellt und es ist auch auf der Website der Gemeinde nachzulesen. Insgesamt haben wir 66 Rückmeldungen erhalten. Demnach ist – das ist nicht unbedingt überraschend und daher Gegenstand eines Antrages mit umfangreichen Verbesserungsvorschlägen an die Verkehrsbehörde - die Dorfstraße die am meisten mit dem Rad befahrene Straße, gefolgt von der Schulstraße und der Straße Am Redder, aber auch die Wasserstraße und insbesondere der Radweg an der B 431 werden gerne genutzt.

Interessant waren aber ebenso die vielen Rückmeldungen zu weiteren Wünschen und Ideen, zu besonders kritischen Stellen und die Beschreibung gefährlicher und sogar Angst machender Situationen für die Radfahrer. Hier geht es oft um schlechte Sicht an Straßeneinmündungen, zu schnelles Fahren der Autos, Überholen an Fußgängerüberwegen aber insbesondere um Missachtung der Vorfahrt und ungeduldiges und zu dichtes Überholen durch Kraftfahrzeuge. Es wurde sogar davon berichtet, dass Radfahrer abgedrängt wurden - statt nur kurze zwanzig Sekunden einfach einmal gelassen hinter dem Radfahrer herzufahren.

Aber wem gehört eigentlich die Straße, wem der öffentliche Verkehrsraum?

Jahrzehntelang lag das Hauptaugenmerk vor allem, heute denken wir sogar zu stark, bei den Bedürfnissen des Kraftfahrzeugverkehrs. Natürlich gab es auch Rad- und Gehwege an den Straßen, in der Regel aber recht schmal, und heute sind sie oft vernachlässigt. Wer fuhr denn auch schon mit dem Fahrrad? Nun aber tritt ein Wandel ein, sehr zügig, und schon müssen wir ein wenig aufpassen die Diskussion nicht gleich wieder zu sehr anzuheizen. Natürlich ist das Verhältnis zwischen Radfahrern und Autofahrern oft kritisch und zur Wahrheit gehört gleichermaßen, dass das Radfahren auf der falschen Seite, bei Rot, ohne Licht, zunehmend abgelenkt durch's Smartphone, ohne Abzusteigen über den Zebrastreifen und vor allem das unberechenbare Wechseln von Radweg, Fußweg und Fahrbahn je nachdem, wie man gerade am schnellsten voran kommt, auch die Autofahrer vor große Probleme stellt.

Geregelt ist dabei alles Verhalten sehr detailliert in einer umfangreichen Straßenverkehrsordnung. Aber eigentlich würde doch alleine schon der erste Paragraph ausreichen:

„Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht und jeder hat sich so zu verhalten, dass kein an-

derer geschädigt, gefährdet, behindert oder belästigt wird (§ 1 Abs. 1 und 2 StVO).“

Dieses gilt speziell für die Teilnahme am Straßenverkehr aber doch ganz bestimmt auch für alle anderen Lebensbereiche in einer sich offensichtlich verändernden Gesellschaft, in der immer mehr zunehmende Kälte, abnehmende Rücksicht und fortschreitender Egoismus beklagt werden.

Wem gehört also nun die Straße? Selbstverständlich doch gleichberechtigt allen Menschen, ob im Auto, auf dem Motorrad, dem Fahrrad, zu Fuß oder mit dem Rolli, aber gleichwohl unbedingt auch der Vernunft und vor allem dem gegenseitigen Respekt. Hierfür können wir alle ganz einfach unseren kleinen Beitrag leisten.

Und als Gemeinde müssen wir versuchen, mit klugen Ideen, verantwortungsvollem Mitteleinsatz und unter Berücksichtigung oft komplizierter Vorschriften und langer Verwaltungswege eine ordentliche Infrastruktur zu schaffen. Dafür sind wir angetreten, wollen dazulernen aber auch Ihre Vorstellungen und Gedanken kennen.

Kommen Sie, sehr gerne auch die jungen Menschen, zu den öffentlichen Sitzungen des Wegeausschusses, bringen Sie sich ein, diskutieren Sie mit uns.

Es grüßt Sie freundlich, Jens Jacobsen

Heizoel + Diesel

**liefert prompt
und zuverlässig**



Landhandel seit 1920

Futter- und Düngemittel

**An- und Verkauf
von Heu und Stroh**

Theodor Stüben oHG

Lieth 5a – 9 • 25336 Elmshorn • Telefon (0 41 21) 9 17 28



Wir danken unseren Anzeigenkunden!
Die Erlöse werden ausschließlich zur Kostendeckung der Punktausgabe verwendet.

Einladung zum Stammtisch

Das Wohlbefinden, in unserer Gemeinde zu leben, ist offensichtlich signifikant hoch.

Sicherlich gibt es auch unter Ihnen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die ihre Heimatgemeinde gerne über ihre Grundstücksgrenze hinaus mitgestalten würden.

Oft wird die Möglichkeit der Mitwirkung bei der Gestaltung des Dorflebens in der Ortspolitik unterschätzt.

Anregungen könnte unser Stammtisch geben, zu dem wir Sie recht herzlich einladen möchten:

1. WG-Stammtisch am Donnerstag, 06.02.2020 um 19:00 Uhr im Gemeindezentrum

Sie können aber auch gern einfach vorbeischaun, um mit uns über das „Düt un Dat“ im Dorf zu diskutieren und uns kennen zu lernen.

Wir freuen uns auf den 1. Klönabend mit Ihnen.

Ihre Wählergemeinschaft

Für ein **liebenswertes** Klein Nordende!



Foto: freepik

Kinder- und Jugendbeteiligung in Klein Nordende

Die Gemeinde muss bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen (§47f Abs. 1 Satz 1 Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO)).

Für eine Beteiligung gibt es sehr unterschiedliche Formen. Einige Gemeinden haben Kinder- und Jugendparlamente – fast wie eine Gemeindevertretung – eingerichtet, die regelmäßig zu Sitzungen zusammenkommen und dann über alle Punkte diskutieren, die Kinder und Jugendliche betreffen.

Der Kreistag des Kreises Pinneberg hat im November 2018 beschlossen, auch einen Jugendkreisbeirat einzurichten und daher alle Städte und Gemeinden aufgefordert, aus den Reihen ihrer Kinder- und Jugendbeiräte Kandidaten für die Wahl zu benennen.

Im Klein Nordender Ausschuss für Familien, Jugend und Schule bemühen wir uns bereits seit vielen Jahren sehr um den direkten Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen in unserem Dorf – egal, ob sie hier wohnen oder (nur) die Grundschule besuchen oder an den Aktivitäten der Vereine in Klein Nordende teilnehmen.

Die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirats ist vor vielen Jahren leider daran gescheitert, dass kaum Teilnehmer unserer Einladung zu der Infoveranstaltung folgten. Wir versuchen seitdem auf anderen Wegen die Interessen und Wünsche unserer jüngsten Bürger zu erfahren und in die Entscheidungen, die unser Dorf betreffen, einfließen zu lassen.

Bei den Kindern im Grundschulalter funktioniert das schon sehr gut:

So führen wir zum Beispiel viele gemeinsame Aktionen mit der Grundschule durch und laden jedes Jahr anlässlich des Weltkindertags die vierten Klassen zu einem Besuch bei unserem Bürgermeister und seinen Vertretern ein, bei dem ich den Kindern die Aufgaben der Gemeindevertretung und der Ausschüsse erkläre. Das ist eine tolle Veranstaltung, bei der wir

Kommunalpolitiker uns den Fragen der Kinder stellen müssen und ihnen direkt erklären können, warum wir zum Beispiel keine Skate-Anlage in Klein Nordende bauen können. Auch der Schülertreff bietet den Grundschulern die Gelegenheit, ihre Wünsche zusammenzutragen und an den Bürgermeister und die Gemeindevertreter weiterzugeben.

Vor dem Bau des Spielplatzes im Auenland hatten wir einen Mal- und Ideenwettbewerb initiiert, an dem sich viele Kinder beteiligt haben und an dessen Ergebnissen wir uns noch heute vor der Anschaffung neuer Spielgeräte – auch auf anderen Spielplätzen – orientieren.

Da die Ideen und Überlegungen aus den Reihen der Kinder uns so wichtig sind, stellen wir uns im Ausschuss immer wieder die Frage, wie wir noch besser in einen direkten Austausch mit den Kindern, Jugendlichen und Familien kommen können, um ihre Meinungen und Wünsche noch besser abfragen zu können.

Schwierig gestaltet sich bisher vor allem die Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen, die die weiterführenden Schulen in Elmshorn und Umgebung besuchen und da der Kreis für seinen Jugendkreisbeirat Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren sucht, haben wir auch dieses Thema wieder auf die Tagesordnung genommen. Zu unserer Sitzung im September hatten wir deshalb einen Vertreter des Kreisjugendrings eingeladen, um uns über die verschiedenen Formen der Beteiligung von Jugendlichen zu informieren.

Wir werden uns auch in den nächsten Sitzungen weiter mit diesem wichtigen Thema befassen. In der Fragezeit können sich alle Einwohnerinnen und Einwohner zu Wort melden und etwas vorschlagen. Das gilt auch für Kinder und Jugendliche. Eine Altersbegrenzung gibt es nicht.

Telse Ortmann



- **Arbeitsbühnen bis 31m**
- **Scheren-Bühnen**
- **LKW-Bühnen**
- **Mobile Bühnen**
- **Hol- und Bring-Service**

Marie-Curie-Straße 12
25337 Elmshorn

Tel. 04121 - 475 29 75

kuehl-arbeitsbuehnen.de

Bestellen Sie jetzt Ihre Kalender für 2020!

- ▶ Einblatt- oder Mehrblock-Monatskalender
- ▶ Motivkalender mit Ihren eigenen Fotos
- ▶ Jahresplaner
- ▶ Streifenkalender
- ▶ Tischkalender
- ▶ Wandkalender
- ▶ u. v. m.

Wir
beraten
Sie
gerne!



www.print-office.de
Telefon (0 41 21) 700 60 55

Bist du zwischen 12 und 21 Jahren alt?

Wir möchten mit dir und anderen Jugendlichen deines Alters ins Gespräch kommen und eure Ideen für Klein Nordende in unsere Planungen einbeziehen!

Komm doch einfach zu einer unserer Sitzungen oder schreibe uns deine Ideen und Wünsche per Mail oder Brief!
Kontakt: telse.ortmann@klein-nordende.de

Ortsentwicklungskonzept (OEK) und Quartierskonzept für Klein Nordende

Die Gemeindevertretung hat in der letzten Sitzung am 07.11.2019 sowohl die Erstellung eines Ortsentwicklungskonzeptes als auch die Erstellung eines Quartierskonzeptes beschlossen. Bis dahin war es ein langer Weg.

Die SPD-Fraktion hatte auf der Sitzung der Gemeindevertretung vom 27.09.2018 einen Antrag auf Beauftragung eines OEK's eingereicht, worüber sowohl auf dieser als auch auf folgenden Sitzungen kontrovers diskutiert und die Frage aufgeworfen wurde, ob ein OEK oder ein Flächennutzungsplan für Klein Nordende der richtige Weg für die zukünftige Planung der Gemeinde ist. Daher wurde der SPD-Antrag in den zuständigen Bau- und Planungsausschuss zur weiteren Beratung zurückverwiesen. Es konstituierte sich daraufhin eine fraktionsübergreifende „Arbeitsgruppe Raumkonzept“, die nicht nur aus Mitgliedern des Bau- und Planungsausschusses, sondern auch aus Gemeindevertretern bestand, die nicht in diesem Ausschuss tätig sind.

In dieser Arbeitsgruppe wurden zwei Problemfelder bearbeitet, und zwar zum einen die zukünftige Entwicklung in Klein Nordende insgesamt und die notwendige Sanierung des Gemeindezentrums und hier insbesondere die Errichtung eines behindertengerechten WCs.

Die Mitglieder der Wählergemeinschaft (WG) standen einer Beauftragung eines OEK's ohne jegliche Vorleistung der Gemeinde außerordentlich kritisch gegenüber. Insbesondere nach der Vorstellung eines realisierten OEK's der Gemeinde Borstel-Hohenraden wurde auch den anderen Fraktionen klar, dass der dortige Weg für die Erstellung eines OEK's nicht derjenige sein kann, wie er für Klein Nordende anzustreben ist. Dort wurde ein Konzept ohne jegliche vorbereitende Planungen der Gemeinde beauftragt und dem beauftragten Ingenieur-Büro „freie Hand“ gelassen, was aus deren Sicht für die weitere Entwicklung des Dorfes wünschenswert wäre und was nicht.

Die WG hat sich von Anfang an auf den Standpunkt gestellt, dass die Gemeinde Klein Nord-

ende zuerst ihre Hausaufgaben zu erbringen hat. Die Bürger der Gemeinde und deren gewählte Vertreter wissen zunächst am besten, wo in der Gemeinde „der Schuh drückt“, welche Aufgaben anzugehen und welche Aspekte wünschenswert sind. Nach anfänglichem Zögern schwenkten auch die übrigen Fraktionen der Gemeindevertretung auf diese Linie ein. Alle Fraktionen haben zunächst getrennt Themen erarbeitet, die Gegenstand eines OEK's werden könnten und/oder werden sollten. Die WG hat ein 8-seitiges Themenpapier zu den Bereichen „Bauen und Wohnen“, „Verkehr und Infrastruktur“, „Natur und Umwelt“, „Kindergarten und Schule“, „Kultur“ und „Daseinsvorsorge“ erarbeitet, das in das gemeinsame Zukunfts-Konzept der „Arbeitsgruppe Raumkonzept“ Eingang gefunden hat.

Auf der Basis dieses gemeinsam erarbeiteten Konzeptes ist nun auf der letzten Sitzung der Gemeindevertretung am 07.11.2019 ein entsprechender Beschluss zur Erstellung eines OEK's verabschiedet worden.

Sinn und Zweck eines OEK's ist es, auch mit Hilfe von externen Spezialisten, eine Zielrichtung zu erarbeiten, ein Dorf attraktiver und lebenswerter zu machen. Wenn ein OEK erstellt worden ist, können zu einzelnen Projekten öffentliche Gelder als Zuschüsse bzw. Darlehen beantragt werden, die ohne Erstellung eines solchen Konzeptes nicht zu erlangen wären. Welche Projekte dies sodann sein werden und welche Förderungsmöglichkeiten dort im Einzelnen bestehen, bleibt dann dem Ergebnis des OEK's vorbehalten. Es werden „Schlüsselprojekte“ festgelegt, für die Fördermittel bis zu 75 % der jeweiligen Realisierungskosten beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume beantragt werden können.

Aus Sicht der WG soll dieses zukünftige OEK auch als Grundlage für die Überarbeitung des 15 Jahre alten Flächennutzungsplanes der Gemeinde dienen. Ein OEK selbst ist keine Rechtsgrundlage für gemeindliche Planungen. Dies sind allein der Flächennutzungsplan sowie die einzelnen Bebauungspläne.

In einem OEK geht es allerdings nicht nur um „Bauen und Planen“, sondern, wie oben geschildert, auch um den Umgang mit dem demografischen Wandel in der Gemeinde, um soziale Belange, kulturelle Angelegenheiten etc.

Auch wenn die Gemeindevertretung wesentliche Vorarbeiten geleistet hat, wird das Thema „Bürgerbeteiligung“ bei der Erstellung eines OEK's nicht übersehen werden. Wir werden im Rahmen der Erarbeitung des Konzeptes sehr darauf achten, dass eine umfassende und effektive Bürgerbeteiligung erfolgt.

Wie eingangs geschildert, war das zukünftige OEK nur ein Aspekt der Tätigkeit der „Arbeitsgruppe Raumkonzept“. Der zweite Aspekt hatte seinen Ursprung und Ausgang in der Notwendigkeit der Errichtung eines behindertengerechten WCs im Gemeindezentrum.

Es wurde bei den weiteren Beratungen recht schnell klar, dass es mit einem schlichten Einbau eines behindertengerechten WCs nicht getan wäre. In den vergangenen Jahren waren Renovierungs- und Sanierungsarbeiten am Gemeindezentrum stets aufgrund von Maßnahmen an anderen öffentlichen Gebäuden der Gemeinde zurückgestellt worden. Vordringlich erschien die Renovierung des Bauhofes zugunsten der dortigen Beschäftigten, die Sanierung des Daches der Feuerwache, Sanierungsarbeiten an und in der Schule und einiges mehr.

Es hat sich nun allerdings gezeigt, dass mit der Sanierung des Gemeindezentrums, auch in energetischer Hinsicht, nicht länger gewartet werden kann. Daher hat die Gemeindevertretung am 07.11.2019 beschlossen, dass bezüglich aller öffentlichen Gebäude an und in der Schulstraße (Schule, Bürgermeister-Hell-Halle, Bauhof, Feuerwache und Gemeindezentrum) ein energetisches Gesamtkonzept erarbeitet werden soll. Wenn ein sogenanntes „Quartierskonzept“ erstellt wird, bestehen auch hier Förderungsmöglichkeiten, und zwar im Rahmen des KfW-Programms 432 „energetische Stadtsanierung“ (KfW = Kreditanstalt für Wiederaufbau).

Auch bezüglich der Zielrichtung eines derartigen „Quartierskonzeptes“ bestand letztendlich zwischen den Fraktionen Einigkeit. Das Gemeindezentrum selbst ist zwar sanierungsbedürftig, aber auch sanierungswürdig, insbesondere der Altbau!

**Herzlichst, Ihr
Dr. Jan Heilmann**

JÖRN MEIER GmbH
ANLAGENTECHNIK
Heizung · Lüftung · Sanitär · Klima · Solar

André Bohland
Geschäftsführer

Christian Stricker
Geschäftsführer

Bauerweg 6a
25336 Klein Nordende

Telefon (0 41 21) 788 422-0
Fax (0 41 21) 788 422-8

E-Mail: info@joernmeier.net
www.JoernMeier.net

100
JAHRE
1904 - 2004

UHL



Strassen- und Tiefbau GmbH

PRIVAT · GEWERBLICH · ÖFFENTLICH

Kaltenweide 260
25335 Elmshorn

Tel.: 0 41 21 - 8 34 30

Fax: 0 41 21 - 8 20 47

www.heinrich-uhl.de

info@heinrich-uhl.de

PFLASTER ■
SAND & ERDE ■
KABEL- & SIELLEITUNG ■
STRASSEN- & TIEFBAU ■

© JT 2004

Schluss-Punkt

von Adolf Luitjens

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
zum Schluss möchte ich Ihnen noch kurze Informationen zu weiteren Themen geben.

Der Ausbau des Glasfasernetzes wird wohl im nächsten Jahr stattfinden. Der ursprünglich erstellte Zeitplan für den Ausbau des Glasfasernetzes lässt sich aufgrund der Schwierigkeit, bauausführende Firmen mit ausreichenden Kapazitäten zu finden, nicht ganz einhalten. Nunmehr ist geplant, die Anbindung der weißen und grauen Bereiche im Sommer 2020 durchzuführen.

In der Gemeinde Heidgraben, die zusammen mit unserer Gemeinde und Groß Nordende ausgestattet werden soll, hat sich eine Bürgerinitiative gebildet, die den flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes der gesamten Gemeinde einfordert. Als wesentlichen Grund gibt sie an, dass die in der Erhebung des Bedarfs als ausreichend versorgten Bereiche tatsächlich die als Grenzwert festgelegte Versorgungsrate von 30 Mbit nicht oder nur in Einzelfällen erreichen. Herr Dr. Rossmann berichtete, dass es aufgrund seiner Intervention seitens der Telekom ein Angebot geben wird, die Leistungsfähigkeit in deren Netz durch technische Maßnahmen zu verbessern. Warten wir es ab ...

Die Umleitung des Verkehrs während der Bauarbeiten auf der L110 in Tornesch hat zu erheblichem zusätzlichem Durchgangsverkehr im Dorf, aber auch auf den Straßen des Moores geführt. Zahlreiche Beschwerden der Bürger sind bei mir eingegangen. An der Situation konnten wir jedoch leider trotz vieler Gespräche mit der zuständigen Dienststelle des Kreises nichts ändern.

Als ich dieses Bild von einem aufmerksamen Bürger zugeschickt bekam, der diese Schrauben auf der Straße Liether Moor mit der Spitze nach oben aufgestellt gefunden hatte, verschlug

es mir zunächst ob der Rücksichtslosigkeit und der Inkaufnahme von Personenschäden die Sprache. Die von dem Absender bereits informierte Polizei fand noch weitere so aufgestellte Schrauben.

